Die Pflegekosten explodieren

IMMAC
... leading in social investments

Datum:	15. Juni 2010
Medium:	Kronen Zeitung

4100 zusätzliche Betten in der Steiermark notwendig ● Land fehlt aber das Geld:

Die Pflegekosten explodieren!

Es ist ein Thema, das uns ALLE angeht – früher oder später: Die Pflegeproblematik wird zu einer der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts! 2050 werden in der Steiermark viermal so viele – 92.258! – hochbetagte Menschen leben als 2005 (20.645). Parallel zur Lebenserwartung steigt auch der Bedarf an Personal, das alte Menschen versorgt. Doch woher nehmen?

Foto: niko.at

Helfende Hände, auf die jeder von uns früher oder später angewiesen ist: Da die stationäre Pflege – sprich Heim – über kurz oder lang aber nicht mehr finanzierbar sein wird, müssen die mobilen Dienste forciert werden. ▶

Man muss kein großer Prophet sein, um die Entwicklung abzusehen: Die Lebenserwartung steigt weiter, alte Familienstrukturen lösen sich auf, Hilfskräfte werden dringend gebraucht.

VON GERALD SCHWAIGER

„Der Pflegebedarf wird in naher Zukunft dramatisch steigen", warnt das Sozialministerium – und sorgt für einen Aufschrei unter den steirischen Bürgermeistern, die schon jetzt mit leeren Taschen da stehen.

„In den nächsten 15 Jahren wird die Steiermark 4120 Pflegebetten zusätzlich benötigen", präzisiert Ingrid Lechner-Sonnek, Klubobfrau der Grünen. Für die öffentliche Hand bedeute das 55,5 Millionen Euro an Mehrkosten. Und das in Zeiten von Schuldenbremse und Sparpaketen!

> *„Es ist höchst an der Zeit, mobile Dienste, Tagesbetreuung und Betreutes Wohnen auszubauen!"*
> Ingrid Lechner-Sonnek, Grüne

Woher das Geld aber nehmen? Die Grünen setzen auf mobile Betreuung (Versorgung in den eigenen vier Wänden), die wesentlich kostengünstiger sei: Fast 50 Millionen Euro könnte sich das finanzmarode Land dadurch ersparen! „Ständig neue Heime zu bauen ist der falsche Weg. Eine Lösung muss her", sagt Lechner.